



NP-Ports

Die Grafik verdeutlicht den Standort der neuen Liegeplätze 5-7 im Offshore-Terminal Cuxhaven.

Energiewende fördern

Im Februar 2025 startet das ambitionierte Hafenausbauprojekt des Offshore-Terminals in Cuxhaven. Die Zukunftsinvestition von Bund, Land und Wirtschaft ist darauf ausgelegt, dringend benötigte Kapazitäten für die Energiewirtschaft zu schaffen.

Im Deutschen Offshore-Industrie-Zentrum Cuxhaven werden ab dem kommenden Februar auf einer Länge von 1.250 Metern die zusätzlichen Liegeplätze 5-7 mitsamt der zugehörigen Terminalflächen errichtet. Mit den drei zusätzlichen Plätzen soll eine durchgehende Kaje zwischen dem Europakai (Liegeplätze 1-4) und den bestehenden Offshore-Liegeplätzen 8 und 9 gebaut werden. Insbesondere auf den Umschlag von Windkraftkomponenten ausgerichtet sollen sie dazu beitragen, den erhöhten Bedarf an Umschlag- und Lagerflächen für On- und Offshore-Windenergieanlagen zu decken.

Der Flächenbedarf hatte sich zu einem großen Anteil aus den Ausbauzielen für die Offshore-Windenergie ergeben, denn die Windenergiekapazität soll bis 2030 auf 30 Gigawatt ausgebaut werden. Im Vergleich zum Jahr 2022 entspricht diese Menge fast einer Vervielfachung der Leistung auf See. Bis 2035 soll die Windenergie auf 40 Gigawatt ausgebaut werden, bis 2045 dann auf 70 Gigawatt.

Aktuell geht die Hafengesellschaft Niedersachsen Ports (NPorts) für die Errichtung der Liegeplätze 5-7 von Baukosten in Höhe von rund 300 Millionen Euro aus. Aufgrund seiner hohen Bedeutung wird das Ausbauprojekt mit einem Investitionskostenzuschuss von Bund und Land in Höhe von bis zu 200 Millionen Euro aus Mitteln der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) gefördert. Die Bundesrepublik Deutschland und das Land Niedersachsen hatten das Genehmigungsverfahren eingeleitet, indem sie am 23. April 2024 einen entsprechenden Antrag stell-

ten. Am 9. September 2024 genehmigte die Europäische Kommission die öffentliche Teilfinanzierung der Liegeplätze 5-7. Die Vorfinanzierung der restlichen 100 Millionen Euro wird von der Hafenwirtschaft in Form von Konzessionären übernommen.

Für den Betrieb der Liegeplätze 5-7 wurden zwei Konzessionäre durch ein Ausschreibungsverfahren gefunden. Die Firma Cuxport GmbH erhält eine Terminalkonzession für die Liegeplätze und Terminalbereiche 5 und 6.1 (Los 1), die nach dem Bau



Andreas Burmann

v.l.n.r.: Olaf Lies, Holger Banik und Dieter Janecek auf dem Hafengelände in Cuxhaven.



Wolfhard Scheer



Eine aktuelle Luftaufnahme des Cuxport und der darauf gelagerten Komponenten für die Windenergie.

der Liegeplätze rund 19 Hektar umfassen. Währenddessen nimmt die Firma Blue Water Breb GmbH einen weiteren Vertrag über den anschließenden Terminalbereich 6.2 und 7 (Los 2) mit der gleichen Flächengröße entgegen. Den Zuschlag für die Umsetzung der Baumaßnahme erhält die „Arbeitsgemeinschaft Neubau der Liegeplätze 5 bis 7“. Diese besteht aus den Firmen Tiefbau GmbH Unterweser, Heinrich Hirdes GmbH, Nordsee Nassbagger- und Tiefbau GmbH und der Depenbrock Ingenieurwasserbau GmbH & Co. KG.

Viel Platz für neue Projekte

Die drei Liegeplätze betragen bei Liegeplatz 5 eine Kailänge von 399 Metern, während sie bei Liegeplatz 6.1 und 6.2 insgesamt 454 Meter und bei Liegeplatz 7 insgesamt 397 Meter ausmacht. Die 28 Hektar an neuer Terminalfläche und zehn Hektar landseitige Fläche kann einer Belastung von 15 Tonnen pro Quadratmeter standhalten. Ab dem Jahr 2029 sollen an den Liegeplätzen 5 bis 7 Schiffe aller Art bis zu einer Länge von 300 Metern anlegen können. Die Wassertiefen vor den Liegeplätzen sind dabei festgelegt und betragen minus 17 Meter Normalnull (NN) für Liegeplatz 5, minus 15,50 Meter NN für Liegeplatz 6 und minus 13 Meter NN für Liegeplatz 7. Die Liegeplätze können zudem für sogenannte Jack-Up-Schiffe genutzt werden. Dabei handelt es sich um Spezialschiffe, die vor allem im Offshore-Bereich eingesetzt werden.

Vor dem Hintergrund des näher rückenden Baustarts betonte Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung: „Die Hafenerweiterung schafft dringend benötigte Kapazitäten für die Energiewirtschaft und ist darüber hinaus in mehrerlei Hinsicht eine bedeutende Zukunftsinvestition.“ Denn mit der Projektausführung werde nicht nur der Ausbau von On- und Offshore-Windenergie in der deutschen Nordsee gesichert, sondern man setze auch Anreize für Unternehmen, sich in Niedersachsen anzusiedeln. „Das bringt einerseits Wertschöpfung vor Ort und andererseits gute Arbeitsplätze in der Region.“ Der Ausbau ist laut Lies daher ein wesentlicher Baustein, um die nationale und europäische Transformation zu einer nachhaltigen Energieversorgung voranzutreiben.

Auch Dieter Janecek, Koordinator der Bundesregierung für die Maritime Wirtschaft und Tourismus, betonte die Relevanz des Großvorhabens: „Die Bundesregierung hat es geschafft, trotz knapper Kassen den Ausbau des Offshore-Terminals in Cuxhaven mit umfangreichen finanziellen Mitteln zu unterstützen.“ Janecek wies daraufhin, dass diese Entscheidung die Priorität unterstreiche, welche die Bundesregierung dem Offshore-Windausbau einräumt. Gleichzeitig werde erneut deutlich, dass Klimaschutz und Wirtschaftswachstum Hand in Hand gehe. Holger Banik, Geschäftsführer der Niedersächsen Ports GmbH & Co. KG und der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, zeigte auf, dass durch die Bündelung von Kräften und die Aufteilung von Risiken, Kosten sowie Aufgaben diese vielschichtige Maßnahme erfolgreich gemeistert werden konnte. „Das Ergebnis zeigt, dass wir als Hafengesellschaft in der Lage sind, auch große Projekte effizient und zielorientiert umzusetzen“, so Banik.

Diese Auffassung teilt auch der Geschäftsführer der Blue Water Breb GmbH, Arne Ehlers, indem er betonte: „Der sogenannte Lückenschluss der Liegeplätze 5-7 als auch die Entwicklungsfläche F90 der Stadt Cuxhaven werden dringend benötigt, um dem Bedarf unserer Kunden gerecht zu werden. Zusammen mit unserem Mutterkonzern der Reederei Briese Schifffahrt aus Leer werden wir als Dienstleister der Windindustrie die Energiewende an Land und auf See mit besten Kräften weiter vorantreiben – zum Nutzen unserer Kinder und Enkelkinder.“

Sarah Kuhn

Anzeige

Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten und
alles Gute für das neue Jahr.

Ihr Team der

OTTO MAURER

ASSEKURANZMAKLER GMBH

Ihr Spezialist in Versicherungsfragen der Schifffahrt und Technik

August-Hirsch-Str. 10 | 47119 Duisburg

Tel. 0203-80896-12 | Mobil 0170 - 4 50 72 77

marcus.albrecht@maurer-assekuranz.de | www.maurer-assekuranz.de

*Frohe Weihnachten
und alles Gute
für das neue Jahr*



wünscht Ihnen

Christoph Fladda & Torsten Thoma
Fladda und Thoma GbR

Allianz Esa Spezialagentur
für Versicherungen der
Gewerblichen Binnenschifffahrt

Adelungstraße 23
64283 Darmstadt
Telefon 06151.2973-0
ft.team@allianz.de

Allianz  **Esa**